Robert Sainte-Rose (F) im Tauchwälzer

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **26 (1969)**

Heft 8

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

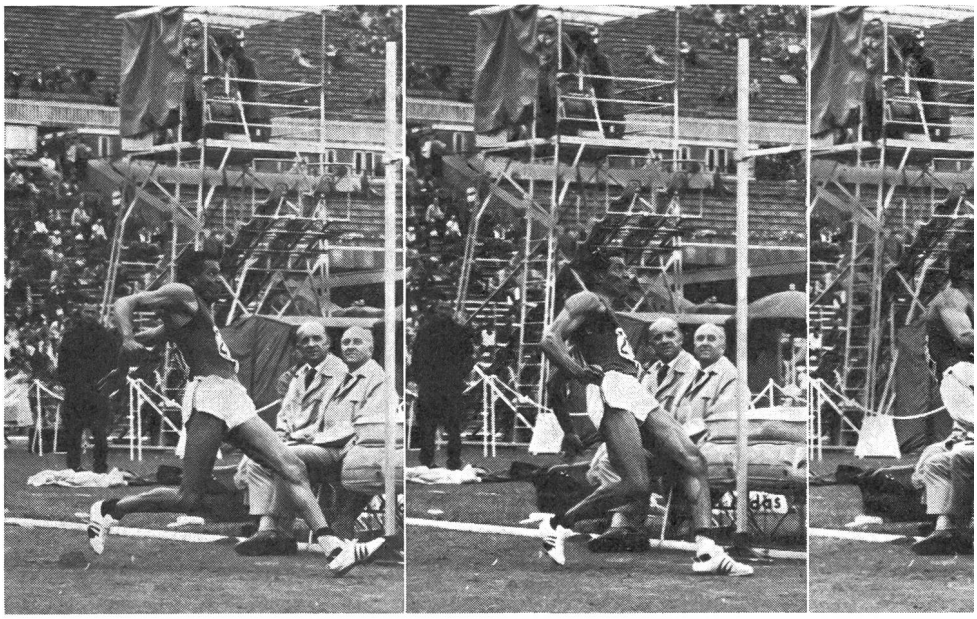
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Robert Sainte-Rose (F) im Tauchwälzer

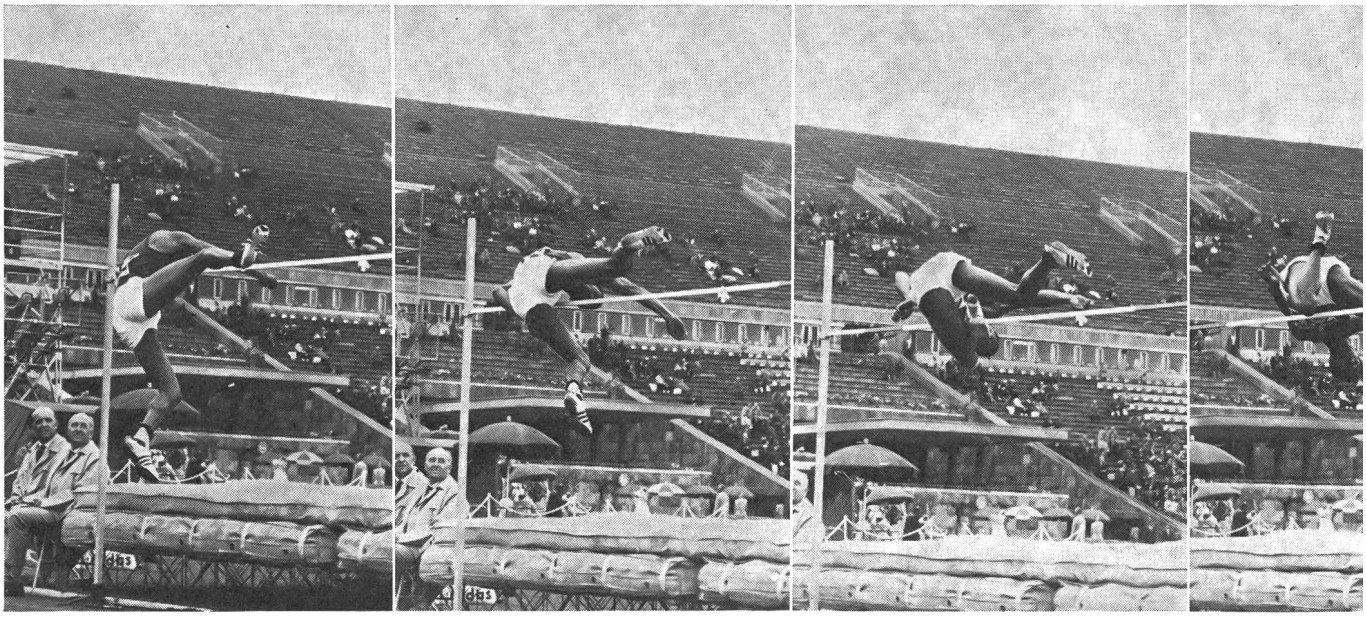
Sainte-Rose errang an den EM 1966 in Budapest mit 2,12 m die Silbermedaille. Nach den Angaben von Toni Nett war er damals 1,91 m gross und hatte ein Gewicht von 80 kg. Er ist 1943 geboren.

Man beachte den Doppelarmschwung in den Bildern 1 bis 5. Die recht vorteilhafte niedere Lage des Körperschwerpunktes



1 2 3

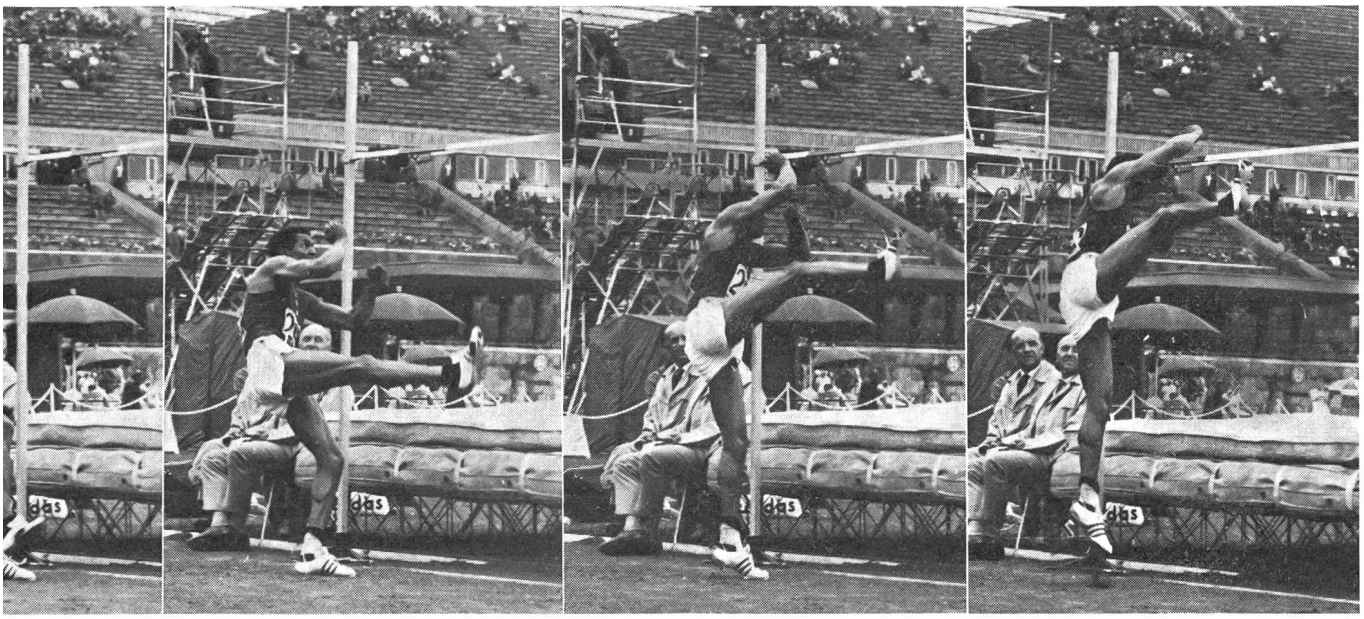
7 8 9 10

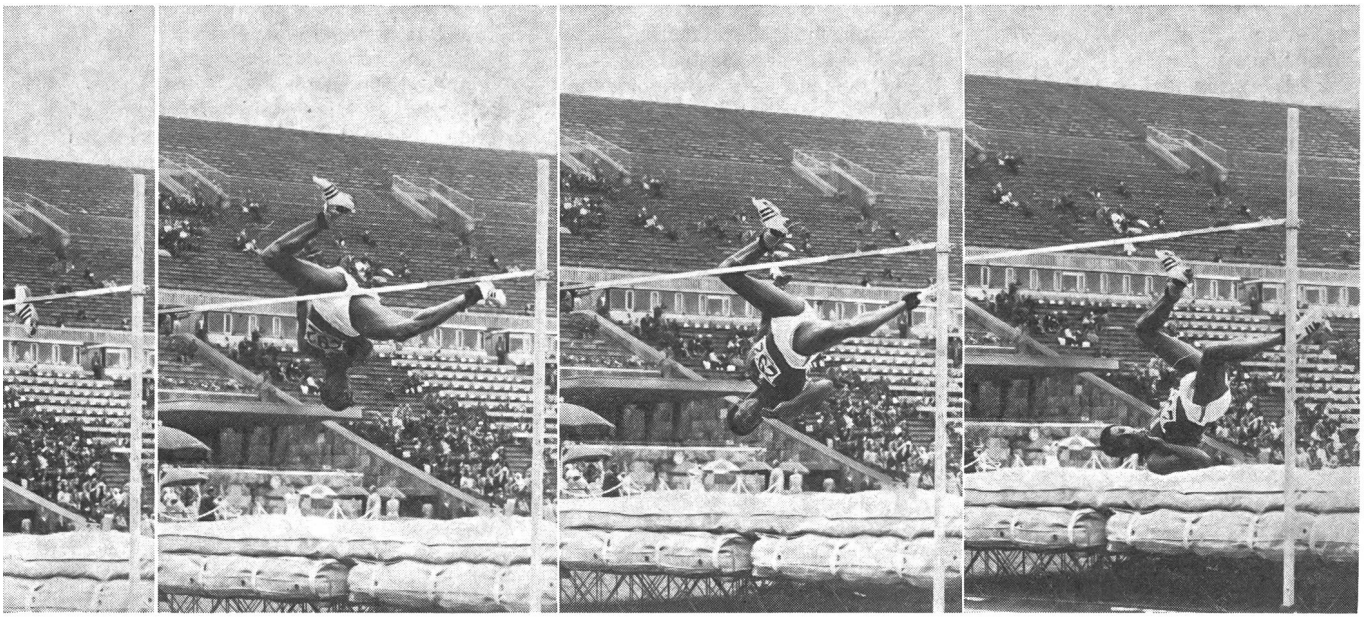


vor dem eigentlichen Absprung erreicht der Springer durch eine tiefe Beugestellung des Sprungbeines und durch ein betontes Zurücklegen des gestreckten Körpers entgegen der Laufrichtung. Das ganze Streben des Franzosen ist beim Absprung nach oben gerichtet. Von einer Rotation ist überhaupt nichts zu sehen. Man ersieht das auch aus der Landung. Der geringe Drehimpuls bewirkt, dass der Springer auf der rechten Seite landet und nicht, wie es beim Tauchwälzer doch recht oft üblich ist, auf dem Rücken.

Bildreihe: Elfriede Nett

Text: Arnold Gautschi, Luzern



4 5 6

11 12 13